

Die Erscheinung



Worum es geht

Das Gemälde gehört zu den verschlüsselten Wort-Bildern, die Magritte seit 1927 methodisch entwickelte. Um die Männerfigur mit Bowlerhut (ein verkapptes Selbstbildnis) schweben unförmige Gebilde, die wie Sprechblasen mit konkreten Bezeichnungen versehen sind. Der Betrachter versucht unwillkürlich, sich die benannten Gegenstände wie »fusil« (Gewehr), »nuage« (Wolke), »horizon« (Horizont), »fauteuil« (Sessel) und »cheval« (Pferd) vorzustellen und diese mit dem Mann in einen Geschehniszusammenhang zu bringen. Da dies nie restlos gelingen will, wird ihm die Diskrepanz zwischen Realität und Sprache bewusst. Zugleich spiegelt das Bild die Entfremdung des Menschen in einer beziehungsarmen und sinnentleerten Welt.

Titel	Die Erscheinung
Inventarnummer	3175
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>René Magritte</u> (Künstler / Künstlerin): * 21. Nov. 1898 Lessines – † 15. Aug. 1967 Schaerbeek (Brüssel)
Datierung	1928
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 82,50cm / Breite: 116,00cm
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Kunst 1900-1980</u>
Standort	<u>ausgestellt</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1972 mit Lotto-Mitteln

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

[Permanenter Link auf diese Seite](#)